

GSMN NEWS

EIN GUTES NEUES JAHR IHNEN ALLEN



Mit einem schwingvollen Start in dieses neue Jahr möchten wir Ihnen und den Ihnen nahestehenden Personen noch einmal viel Glück und Erfolg wünschen und diesen ersten

Newsletter des Jahres zum Anlass nehmen, Ihnen für Ihr Vertrauen in GSMN in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu danken.

Ihr beharrliches Engagement und Ihr Professionalismus, die Sie täglich in den Dienst unserer Patienten stellen, führen uns vor Augen, was diese von ihrem Gesundheitssystem zu Recht erwarten dürfen: EXZELLENZ.

Auch im Jahr 2012 werden wir bestrebt sein, diesen Auftrag in jeder unserer Kliniken zu erfüllen, und das, obwohl die Schweizerische Gesundheitslandschaft zurzeit tiefgreifende Veränderungen erfährt. Die Verunsicherung zahlreicher Patienten, durch bestimmte Versicherungen verursacht, veranlasst uns dazu, auch die Versicherten der Helsana und Supra aufzunehmen, wenn diese Kassen uns die Fortsetzung der Kostenübernahme verweigern. Die Behandlung dieser Patienten weiterzuführen bedeutet natürlich auch die Übernahme eines finanziellen Risikos. Es ist uns aber ein grosses Anliegen, dass die Behandlung, die manchmal schon lange und beschwerlich genug ist, nicht beeinträchtigt wird und den Patienten zusätzliche Sorgen erspart bleiben.

Ein riskantes Glücksspiel ... werden einige sagen ... Nicht wirklich, wenn wir das Ziel verfolgen wollen, den Patienten weiterhin ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit zu stellen und jedem einzelnen von ihnen die Qualität zu bieten, die er zu Recht erwarten darf.

Lassen Sie uns also unsere Strategie festigen, indem wir sie an die spezifischen Bedürfnisse der Kantone und Kliniken anpassen, und machen wir aus 2012 einen exzellenten Jahrgang!

Valérie Dubois-Héquet
Generaldirektorin GSMN

EINE NEUE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE GSMN-GRUPPE

Brustkrebs ist die häufigste Form bösartiger Tumore bei Frauen. Somit erstaunt es auch nicht, dass diese Art Krebs Gegenstand zahlreicher Studien und Auswertungen ist mit dem Ziel, die diagnostischen und therapeutischen Massnahmen zu verbessern. Jede Erkenntnis, so gering sie auch sein mag, die die Überlebenschancen der Patientinnen verbessert, führt zu beachtlichen Resultaten.



Sämtliche wissenschaftlichen Untersuchungen haben gezeigt, dass die Überlebensrate, aber auch die Lebensqualität der Betroffenen, mit dem Niveau der multidisziplinären

Gruppe sowie der Anzahl behandelter Patientinnen in Zusammenhang stehen. Die Schweizerische Gesellschaft für Senologie und die Krebsliga Schweiz haben, dem Beispiel anderer nationaler und internationaler Gesellschaften (European Society of Mastology) folgend, strenge und zwingende Kriterien für die Erlangung des Labels «Brustzentrum» herausgegeben.

Die GSMN-Direktion hat eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Bewerbung um diese offizielle Anerkennung vorzubereiten, die im Rahmen eines Netzes von Westschweizer Kliniken der Gruppe angestrebt wird. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wird verwaltungsseitig von Frau Carraz mit grosser Effizienz koordiniert, die medizinische Seite durch Dr. P.A. Brioschi, Prof. J. Bernier, Dr. M. Aapro

und Prof. D. Stucki. Dieses Projekt findet fundamentale Unterstützung durch die regelmäßige Anwesenheit von Frau Dubois-Héquet und Herrn Hubert.

Die Clinique de Genolier verfügt über wichtige Trümpfe, denn sie vereint unter einem Dach eine erstklassige röntgendiagnostische Einheit, einen hochmodernen Operationsblock, ausgestattet mit einem OP-Saal für Intraoperative Radiotherapie, eine ambulante Onkologie-Einheit, die sich bereits bewährt hat, sowie ein modernes Radiotherapiezentrum. Was die therapeutischen Kompetenzen anbelangt, so sind dort sämtliche medizinischen und paramedizinischen Fachgebiete durch Spezialisten und speziell im Bereich Onkologie und Senologie ausgebildetes Krankenpflegepersonal vertreten.

Gewiss, der Weg ist noch weit, es gibt noch viel zu tun, doch das Team vor Ort ist mit Begeisterung am Werk und wird seine gesamte Kraft und Energie zur Erreichung des Ziels einsetzen.

Dr. P.A. Brioschi
Gynäkologe FMH

FA für Gynäkologische Onkologie



Wenn Details den Unterschied ausmachen!

In der Schweiz verfügen zwei von drei medizinischen Einrichtungen, Privatkliniken oder Spitäler, über ein Hotelleriekonzept. Etwa 50% derer, die noch keines haben, werden bis in drei Jahren ebenfalls eines definieren. Diese Zahlen belegen, dass dieser Aspekt von entscheidender Bedeutung für die Unternehmensführung ist und dass insbesondere der Begriff Qualität/Komfort ein wichtiges Entscheidungskriterium bei künftigen Kunden/Patienten darstellt.

Sir Rocco Forte, ein italienischer Pionier der Luxushotellerie und Gründer des Hotelimperiums Forte Hotels, liebte es, seine Reden mit «Alles steckt im Detail» zu beginnen. Sechzig Jahre später ist diese Maxime immer noch von aktueller Gültigkeit, und zwar so sehr, dass sie allein ausschlaggebend für die Entscheidung eines künftigen Patienten für die eine oder andere medizinische Einrichtung werden könnte.

GSMN schreibt dem Aspekt der Hotellerie eine herausragende Rolle zu, wobei es darum geht, die Bedürfnisse der Patienten gedanklich vorwegzunehmen. Wenngleich auch der Grund für die höchste Rangierung einer Klinik im medizinischen Bereich liegt, so muss trotzdem der Aspekt der Hotellerie sehr genau unter die Lupe genommen werden. Um die Qualität der Serviceleistungen auf hohem Niveau konstant zu gewährleisten, ist es un-

bedingt erforderlich, innerhalb unserer Institutionen Hotelleriestandards einzuführen.

Die GSMN-Standards, die wir derzeit aufstellen, zielen natürlich auch auf Exzellenz in diesem Bereich ab. Unsere internationale und Schweizer Kundschaft sowie unsere Marktposition verpflichten uns dazu, einen Servicestandard zu halten, der dem eines Luxushotels entspricht oder diesen noch übertrifft.

Im Verlauf dieses Jahres wird eine Hotellerie-Charta – eine regelrechte Bibel, welche sämtliche durchzuführenden Massnahmen und Prozesse detailliert beschreibt – an alle Kliniken der Gruppe verteilt. Um der steigenden Nachfrage nach Suiten zu begegnen, wird die Clinique de Genolier übrigens demnächst ein neues Zimmerkontingent anbieten, das die bereits vorhandene Auswahl an Luxuszimmern ergänzen soll. Diese neuen Suiten weisen die Besonderheit auf, dass sie variabel gestaltet werden können, d.h. mit 1 oder 2 Zimmern zuzüglich eines Wohnzimmers. Sie verfügen über einen «Butler-service» (eine Person kümmert sich um den Patienten und ist für dessen Fragen oder individuelle Anliegen zuständig) sowie über erstklassige Pflegeleistungen. Ziel ist es, dieses Konzept in der Folge auch auf unsere anderen Institutionen übertragen zu können.



KRANKENPFLEGE ALLEIN REICHT NICHT

Die Clinique de Genolier, zweifelsohne eine Plattform mit hervorragender technischer Ausstattung, verfügt über hochmoderne OP-Räume, zahlreiche medizinische und chirurgische Fachbereiche, kompetente Mitarbeiter ... doch schweizweit entsprechen viele weitere Institutionen genauso gut diesem Profil. Was also veranlasst Patienten, sich für uns zu entscheiden?



Die Antwort auf diese Frage liegt unbestritten in der uns eigenen Art und Weise, wie wir unsere Patienten empfangen, in unserem Bemühen, dass sich ein Patient bei uns einzigartig fühlt. Daher

darf sich kein Angehöriger des Pflegepersonals auf die reine Ausübung seines eigentlichen Berufs beschränken, sondern muss im Gegenteil den Hotellerie-Aspekt des Patientenaufenthalts, die Details, die den Unterschied ausmachen, sehr aufmerksam wahrnehmen: Pflegen allein reicht nicht, wir müssen uns unserer Patienten wirklich annehmen!

Diätberatungen, Schönheitsstudios für krebserkrankte Frauen oder die Möglichkeit des Einbestellens einer Friseurin genau die Trümpfe, welche zum Teil den berühmten Unterschied ausmachen. Als Hauptansprechpartner der Patienten kann das Pflegepersonal deren Anliegen erfüllen, ihre Bedürfnisse gedanklich vorwegnehmen, sie umfassend informieren.

Es ist unsere Pflicht, diesen Unterschied tagtäglich aufrecht zu erhalten und zu pflegen und ich danke jedem Mitarbeiter der Klinik für sein Verhalten in diesem Sinne in Form von Engagement und Professionalität.

Ein exzellentes Jahr 2012 Ihnen allen – und passen Sie gut auf sich auf!

Nathalie Manceau
Leiterin Pflege

In diesem Sinne sind die angebotenen Dienstleistungen wie individuelle Ernährungs- und



All dies können wir erreichen, wenn jeder Einzelne von uns jedem noch so kleinen Detail Beachtung schenkt, denn «our business is everybody's business!»

Nello Russo
Direktor Hotellier

VORTRAGSREIHE IN GENOLIER

Die Clinique de Genolier organisiert einen monatlichen Vortragszyklus, genannt «Rendez-vous de Genolier». Mal sind die Vorträge öffentlich, mal einem Fachpublikum vorbehalten – und immer ziehen sie eine grosse Anzahl Ärzte aus der Region sowie potentielle Patienten an. Die Vortragsreihe findet in der prächtigen «Résidence des Hauts de Genolier» statt, wo als nächstes Dr. Bedat, Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie, am 23. Februar über das Thema «Hüftprothesen» referieren wird. Am 15. März werden Dr. Patet, Facharzt FMH für Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie, und Dr. Samani, Facharzt FMH für Wirbelsäulenchirurgie, dem interessierten Publikum die neusten Errungenschaften auf dem Gebiet der Wirbelsäulenchirurgie sowie neue Methoden der Skoliose-Behandlung vorstellen.

Anmeldung und Auskünfte bei
Delia Panchar,
Kommunikation, Presse & PR:
dpanchar@gsmn.ch oder
Tel. 022 366 92 87

Arzt – eine vielschichtige Rolle



Welche Rolle kann die Ärzteschaft in einer ständig wachsenden Gruppe und in einem bewegten politischen Umfeld spielen?



Ein Arzt widmet den Grossteil seiner Energie der Behandlung seiner Patienten. Darüber hinaus verbleibt nur noch sehr wenig Zeit, um Einfluss auf das Umfeld zu nehmen. Es bedarf grösserer Anstrengungen, um einen Arzt zu einem solchen Engagement zu motivieren. Die beste Motivation besteht in der konkreten Umsetzung seiner Ideen und Erfüllung seiner Wünsche. Als ein konkretes Ergebnis innerhalb der letzten 18 Monate ist die Schaffung eines permanenten Austauschs zwischen Verwaltung und Ärzteschaft zu erwähnen, der sich durch alle Instanzen der Gruppe sowie durch die Sitzungen über strategische Entwicklung und den Verwaltungsrat zieht.

Ausserdem wurden horizontale Kompetenzzentren in mehreren Fachgebieten eingerichtet: Neurologie, Onkologie, Radiologie. Diese Zentren sind einzigartig in der Schweiz und schaffen völlig neue Verbindungen innerhalb der Ärzteschaft der GSMN-Gruppe.

Ausserdem wurden horizontale Kompetenzzentren in mehreren Fachgebieten eingerichtet: Neurologie, Onkologie, Radiologie. Diese Zentren sind einzigartig in der Schweiz und schaffen völlig neue Verbindungen innerhalb der Ärzteschaft der GSMN-Gruppe.

Ein konkretes Beispiel ist der Beschluss der Ärzte, sich für Rationalisierungsmassnahmen beim Einkauf in den bedeutendsten Bereichen einzusetzen (Orthopädie, Ophthalmologie oder Medikamente). Dieses über die ärztliche Tätigkeit hinausgehende Engagement dürfte innerhalb unserer Kliniken bzw. auch zwischen unseren verschiedenen Kliniken unsere Aktivitäten optimieren.

Die Zukunftsperspektiven beinhalten neue Möglichkeiten für die Ärzteschaft. So sollten beispielsweise die medizinischen Ausschüsse der verschiedenen Kliniken eine wichtigere Rolle bei der Expansion der Gruppe, der Neueinstellung von Ärzten oder auch der Einrichtung neuer Fachbereiche spielen. In jeder Institution sind sie es, die am besten Zusatzangebote entwickeln und einen dynamischen Betriebsablauf schaffen können, welche zum Nutzen unserer Patienten gereichen.

Mit diesen verschiedenen Ansätzen leistet die GSMN-Gruppe Pionierarbeit auf dem Gebiet der Mitgestaltung durch die Ärzteschaft und bei der Umsetzung ihrer fachlichen Vorstellungen.

Dr. Philippe Glasson
Vertrauensarzt Clinique de Genolier
Vizepräsident des Verwaltungsrats GSMN

ANÄSTHESISTEN - IMMER VOR ORT !



Das Kollegium der Anästhesieärzte besteht aus sechs unabhängigen Ärzten, die mit der Clinique de Genolier durch einen Dienstleistungsvertrag verbunden sind. Zwei

Anästhesiepfleger vervollständigen das Team. Aufgabe des Kollegiums ist es, Sicherheit und Wohlbefinden der Patienten während jeder chirurgischen Operation zu gewährleisten.

Diese Aufgabe beginnt mit der Präanästhesiekonsultation, mittels derer die Risiken für den Patienten evaluiert und individuelle Behandlungsmethoden beschlossen werden. Übrigens können Patienten, die dies wünschen, zweimal wöchentlich bei ambulant durchgeführten präoperativen Konsultationen vorstellig werden.

Im Operationssaal werden die Vitalfunktionen streng überwacht – dies wird im Aufwachraum fortgesetzt; beim Auftreten von postoperativen Schmerzen kommen moderne Massnahmen zur Schmerzlinderung zum Einsatz. Die Anästhesieärzte sind ausserdem für die intensivmedizinische und chirurgische Betreuung zuständig. Sie sind an 7 Tagen die Woche rund um die Uhr anwesend – das ganze Jahr hindurch ohne Ausnahme.

Diese einzigartige Strategie der Klinik ist ein Garant für Qualität, denn sie ermöglicht es, zu jeder Tages- und Nachtzeit in allen Abteilungen der Klinik auf Notfälle zu reagieren und Reanimationen durchzuführen.

Dr. Xavier Culebras
FMH Anästhesiologie

Eine neue Einheit: die Radiologie am Genfer See!

Nachdem sie ihre Blütezeit erreicht hat, fusioniert die Radiologieabteilung der Clinique de Genolier mit der brandneuen Abteilung für Radiologie der Clinique de Montchoisi, um eine neue Einheit zu bilden, die man symbolisch als „GSMN-Radiologie am Genfer See“ bezeichnen könnte, denn sie umfasst die beiden in dieser Region bestehenden Röntgeneinheiten der GSMN-Gruppe.



Um die Entwicklung der Radiologieeinheiten der GSMN-Gruppe im Gebiet des Genfer Sees voranzubringen, beschloss die Generaldirektion im Laufe des Jahres 2011 die

Fusionierung der beiden an den Kliniken Genolier und Montchoisi bestehenden Röntgenabteilungen. Diese neue Einheit wurde im Herbst 2011 dank der Einbeziehung der Gruppe der Röntgenärzte von Genolier (Dres. Hodina, Kress-Bösch, Rizzo, Schlup Pidoux, Prof. Schnyder und Dr. Verdon) in die Abteilung von Montchoisi (Dres. Goël und Stieglitz) aus der Taufe gehoben.

Der zugrunde liegende Gedanke ist, bedenkt man es recht, keineswegs ein Übergang von

Genolier auf Montchoisi, sondern der einer ausgewogenen und spezifischen Weiterentwicklung beider Institute. Um diese zu erreichen, wird zunächst (Frühjahr 2012) ein Austausch von Kompetenzen und Verfügbarkeiten mit dem umstrukturierten und ergänzten Team von neun Radiologen stattfinden (Weggang von Dr. Stieglitz, Zugang der Dres. Browaeys und Cerottini-Landry), das sich in der Folge auf elf erweitern könnte (Zeithorizont 2013).

Die spezifischen Besonderheiten jedes Standortes werden die Motoren der Entwicklung sein. Durch den Austausch von Kompetenzen zum Nutzen der Patienten und zuweisenden Ärzte, dank der Mobilität und Disponibilität des Radiologenteams, aber auch dank der vielfältigen Möglichkeiten des Informatik-Instrumentariums, welches das standortübergreifende Lesen und Analysieren von Untersuchungsberichten erlaubt,

werden Meinungen ausgetauscht und Bildübertragungen übers Netz (Result Viewer) durchgeführt.

Die Verteilung der Kompetenzen berücksichtigt selbstverständlich die Belange unserer zuweisenden Ärzte oder beispielsweise die Entwicklung des Brustzentrums in Genolier und des Neurozentrums in Montchoisi; ebenfalls nicht zu vergessen sind die spitzentechnologischen osteovaskulären, cardiovascularen und onkologischen Fachbereiche. Die Untersuchung der Knochenstruktur mithilfe der Densitometrie (Mineralometrie) wird ebenfalls ein Zugpferd dieser neuen Einheit darstellen, da der Nuklearmediziner der GSMN-Gruppe für diese Region, Dr. Papazyn, sein Können in Montchoisi einbringen wird. Um dieser neuen Einheit die besten Entwicklungschancen zu geben, hat die Direktion der GSMN-Gruppe ebenso den Ausbau und die Stärkung des Netzes der zuweisenden und verschreibenden Ärzte sowie natürlich auch der Gruppe der Radiologen, welche dort beschäftigt sein wird, ins Auge gefasst.

Dr. Jean-Pascal Verdon
Radiologe

Abteilung «Genolier International»



In einem zunehmend stärker konkurrenzierten Markt hat die Direktion der Genolier-Gruppe beschlossen, die Leistungsfähigkeit ihrer internationalen Struktur mit der Schaffung

einer einzig darauf ausgerichteten Abteilung zu verbessern, um die internationale Kundenschaft im Rahmen der verschiedenen Institutionen auszubauen und zu betreuen. Auf diesem Weg soll die Positionierung der Marke Genolier gefestigt und ausgebaut, den steigenden Anforderungen auf internationaler Ebene begegnet und ein professioneller und effizienter Service angeboten werden.

Die internationale Abteilung, deren Leitung Robert Crüll übertragen wurde, welcher direkt Valérie Dubois-Héquet unterstellt ist, wird sich auf Märkte mit grossem Wachstumspotential konzentrieren und dabei gleichzeitig bestrebt sein, die Position auf den derzeitigen Märkten zu behaupten. Die Durchführung von Akquisitionsmassnahmen und Marktanalysen ermöglicht die kurz- und mittelfristige Umsetzung einer entsprechenden Expansionsstrategie.

Diese neue Abteilung hat ebenfalls den «Koordinationsdienst» übernommen, der eine Art wirtschaftliche Lunge der Gruppe bildet sowie eine regelrechte Visitenkarte auf internationaler Ebene darstellt. Um eine globale Aufnahme



von ausländischen Patienten zu gewährleisten, bedarf es einer entsprechenden Struktur, die die Anforderungen des Marktes erfüllt und exzellente Leistungen bietet. Dazu werden eine kurzfristige Umstrukturierung sowie die Einführung von klaren Prozessabläufen auf allen Ebenen erforderlich sein und zu einer Optimierung der Anforderungen und effizienteren Handhabung der Dossiers führen.

Der «Koordinationsdienst» wird somit darum bemüht sein, auf Anliegen von Patienten, Agenten und anderen Gesprächspartnern

rasch, präzise und umfassend zu reagieren, um eine Steigerung der Umsätze zu erreichen.

Robert Crüll

Direktor Genolier International



N° 6 Februar 2012

Redaktion & Layout

Genolier Swiss Medical Network

Kinder - Weihnachten



Die Clinique de Montchoisi, die Clinique Valmont und die Clinique Générale haben Weihnachten gefeiert wie es sich gehört und den Kindern der Mitarbeitenden ein privilegiertes Moment mit dem Weihnachtsmann geboten.

Kleiner Einblick in die Festlichkeiten.